IMT Nuremberg Archives

H – 2345

International Court of Justice

H2345 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 19 July 1948

I certify that Document Number 345-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-84 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2345 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 375-PS No. USA - 84 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 24 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

Gen.St.b. 5. Abteilung
Nr. 18/38 g.K. (Io)
Chef-Sache

Berlin, den 25.8.38.

Geheime Kommandosache

2 Ausfertigungen
2. Ausfertigung.

Chef-Sache

Nur durch Offizier

Betr.: Erweiterter Fall Grün,
Lagebeurteilung unter besonderer
Berücksichtigung der Feindseite.

A.) Politische Ausgangslage:

1.) Es wird zugrunde gelegt, dass Frankreich im Verlauf des Falles Grün den Krieg gegen Deutschland eröffnet.

Hierbei wird vorausgesetzt, dass der Entschluss zum Kriege nur dann gefasst wird, wenn die Waffenhilfe Grossbritanniens unbedingt zu erwarten ist.

2.) Die Sowjetunion wird sich voraussichtlich sofort auf die Seite der Westmächte stellen.

3.) Mit dem Eingreifen anderer Staaten gegen Deutschland wird zunächst nicht gerechnet.

Für die Kriegführung in Westeuropa gewinnt in diesem Zusammenhang der belgisch-niederländische Raum, insbesondere als Vorfeld der Luftkriegführung eine gegenüber dem Weltkrieg erheblich gesteigerte Bedeutung.

4.) Die Vereinigten Staaten von Nordamerika werden den Kampf der Westmächte sofort mit starken ideologischen und wirtschaftlichen Kräften unterstützen.

5.) Als wohlwollend neutral werden Italien, National-Spanien, Ungarn und Japan angesehen.

A086264

H2345 - 0004

H2345 – 0005

22

B.) Militärische Ausgangslage:

1.) Da Waffenhilfe auf Grund des frz.-tschechischen Vertrages nur bei einem unprovozierten Angriff gewährt wird und zumindest eine Übereinstimmung der frz. und britischen Auffassung in juristischer Hinsicht hergestellt sein muss, kommt allein aus politischen Gründen frühestens der 2.Tag, bei Übermittlung eines 24-stündigen Ultimatums frühestens der 3.Tag als erster erweiterter Kriegstag in Frage.

2.) Darüber hinaus wird angenommen, dass die tatsächliche Kriegseröffnung erst nach vollzogenem Aufmarsch der frz. Wehrmacht, d.h. in der Zeit zwischen dem 4. und 18. Tag erfolgen wird,

a) um den Aufmarsch als politisches Druckmittel auszunutzen,

b) um ungestört aufmarschieren zu können.

3.) Das Kriegsziel der Entente wird darin gesehen, Deutschland durch die Bekämpfung seiner Wehrwirtschaft, d.h. unter Inkaufnahme eines langen Krieges niederzuringen.

4.) Für das frz. Heer bestehen folgende Operationsmöglichkeiten:

a) die Maginot-Linie zu besetzen und zu halten,

b) zu Kriegsbeginn in Belgien und die Niederlande einzumarschieren mit dem Ziel, das Ruhrgebiet in Besitz zu nehmen.

Alle Voraussetzungen sprechen für die erste Lösung.

5.) Die frz. Luftwaffe wird voraussichtlich Wirtschaftsziele als auch Luftwaffenziele, sonstige militärische und Verkehrsziele angreifen und damit an keiner Stelle eine zusammengefasste Wirkung erzielen.

6.) Die frz. Kriegsmarine wird wahrscheinlich – im operativen Zusammenwirken mit der britischen Seemacht – die Blockade der Nordsee ergänzen und bestrebt sein, die Seeherrschaft im Atlantik und im westlichen Mittelmeer aufrecht zu erhalten.

- 3 -

A 086266

H2345 - 0006

21

7.) Von der britischen Luftwaffe wird angenommen, dass sie aus englischer Basis gegen das rheinisch-westfälische Industriegebiet sowie gegen die Nordseehäfen eingesetzt wird und hierbei - früher oder später - die belgisch - niederländische Neutralität verletzen wird.

Mit dem Auslegen eines getarnten Flugmeldenetzes im belgisch-niederländischen Raum muss vom 1.Kriegstage an gerechnet werden.

Eine Verlegung nach Frankreich ist zu Kriegsbeginn nicht zu erwarten; ebenso wie es für ausgeschlossen gehalten wird, dass beträchtliche Teile des britischen Heeres nach Frankreich überführt werden.

8.) Im Verlaufe des Krieges scheint die Ausnutzung der nordfranzösischen Bodenorganisation - wenigstens von Teilen der britischen Angriffsluftflotte - vorgesehen zu sein.

Das Vorhandensein einer verhältnismässig grossen Zahl von Zivilflughäfen in Belgien und den Niederlanden spricht für die Absicht, Teile der Luftverteidigung Londons (leichte Jäger und Aufklärer) nach einiger Zeit in diesen Raum vorzuschieben.

9.) Auf Grund der erwarteten Neutralität Polens wird sich die aktive Beteiligung der Sowjetunion vorwiegend auf die Kriegführung in der Ostsee beschränken.

Ausserdem sind Luftangriffe gegen Ostpreussen und die Ostseeküste zu erwarten sowie gelegentliche Angriffe gegen Berlin wahrscheinlich.

10.) Für die eigene Kampfführung wird zu Grunde gelegt, dass im Westen bei Kriegsbeginn 2 Kampfgeschwader, nach 3-4 Wochen insgesamt 5 Kampfgeschwader zur Verfügung stehen und die Kriegsentscheidung in der Niederwerfung der Westmächte gesucht wird.

- 4 -

A 086267

H2345 – 0007

C.) Auftrag der Luftwaffe:

Da z.Zt. kräftemässig die Voraussetzungen noch nicht gegeben sind, die Kriegsentscheidung in der Bekämpfung der Wehrwirtschaft durch Luftwaffe und Kriegsmarine zu suchen, hat die Luftwaffe in der augenblicklichen Lage die entscheidende Aufgabe, dem vor der Festungsfront festliegenden Heer zur operativen Freiheit zu verhelfen.

D.) Die fdl. Kampffliegerkräfte:

1.) Die frz. Luftwaffe verfügt am 1.Oktober über etwa 640 Kampfflugzeuge in den Frontverbänden der Heimat, von denen nur 120 bis höchstens 150 neuzeitliche Leistungen aufweisen . Die verfügbaren Parkreserven belaufen sich auf etwa 320 Kampfflugzeuge älterer Bauart.

In Nordafrika stehen weitere 150 ältere Kampfflugzeuge für die Kolonialkriegführung bzw. gegen Süditalien bereit.

Es ist damit zu rechnen, dass die Heimatkampfverbände bei Kriegsbeginn mit der Masse in den bekannten Räumen Ostfrankreichs aufmarschiert sein werden und je nach personeller und materieller Leistungsfähigkeit gegen verschiedenartige Ziele (Luftwaffenziele, Industrie, Verkehr, milit.Anlagen, Heeresziele) im Operationsgebiet und tiefer eingesetzt werden.

Eine Verlegung nennenswerter Teile in die Tschechoslowakei wird für ausgeschlossen gehalten, ebenso der zusammengefasste Einsatz grösserer Verbände gegen die in der Tschechoslowakei kämpfenden Armeen.

2.) Die britischen Kampffliegerkräfte der Heimat werden sich am 1.Oktober aus etwa 850 Kampfflugzeugen zusammensetzen, von denen 300 bis 350 als neuzeitlich anzusprechen sind. Die Masse der Frontflugzeuge und etwa 200 - 300 Kampfflugzeuge in den Parken sind auf Grund ihrer Leistungen gegenüber einer neuzeitlichen Abwehr nur noch als bedingt einsatzfähig zu bezeichnen.

- 5 -

A0086269

H2345 – 0008

19

Zu einer starken Luftkriegführung sind die gegenwärtigen britischen Kampfverbände ohne Verletzung niederländisch - belgischen Hoheitsgebietes aus der heimatlichen Basis allein infolge mangelnder Reichweite nicht in der Lage.

Auch bei Nichtachtung der niederländisch - belgischen Neutralität sind als ernsthafte Angreifer, etwa gegenüber dem Ruhrgebiet in 1.Linie die neuzeitlichen Kampfflugzeuge zu bezeichnen.

Eine Verlegung in den nordfranzösischen Raum wird frühestens nach Verlauf mehrerer Kriegswochen etwartet.

Falls die frz. Heeresleitung sich zum Durchmarsch durch Belgien und die Niederlande entschliesst, ist das sofortige Einfallen britischer Jagdflugzeuge in diesen Raum wahrscheinlich.

Mit starken Luftangriffen gegen die Nordseehäfen durch Trägerflugzeuge braucht nicht gerechnet zu werden,

a) weil diese Kräfte ausbildungs- und ausrüstungsmässig auf ausgesprochene Marineaufgaben eingestellt sind,

b) weil ein Flugzeugträger der eigenen Gefährdung wegen nur aus zwingenden Gründen in der Nordsee eingesetzt werden wird, die hier nicht vorliegen.

Dagegen sind gelegentliche Angriffe von Küstenluftstreitkräften gegen Ziele an der Nordseeküste möglich und wahrscheinlich.

E.) Die fdl. Luftrüstungsindustrieen:

1.) Die ersten Serien als Ergebnisse des in den Jahren 1934-38 durchgeführten Ausbaues der frz. Luftrüstungsindustrie laufe z.Zt. an. Augenblicklich kommen die Motorenfabriken mit ihre Lieferungen noch nicht nach.

Im August 1938 werden 40 1-mot. und 30 2-mot.Kriegsflugzeuge an die Luftwaffe abgeliefert. Es ist anzunehmen, dass diese Zahlen in den nächsten Monaten auf 100 Kriegsflugzeuge, je 50 1- und 2-mot., gesteigert werden.

- 6 -

A086260

H2345 – 0009

18

Eine weitere mässige Steigerung der Erzeugung ist möglich und ab Frühjahr 1939 zu erwarten.

2.) In Grossbritannien erfolgte ab 1936 eine Vergrösserung der bestehenden Anlagen mit staatlichen Mitteln, die sich voraussichtlich ab 1939 in zunehmendem Masse auf die Rüstungslage auswirken wird und bei Innehaltung der heutigen Planungen bis 1941 im vollen Umfang durchgeführt sein wird.

Die gegenwärtige Erzeugung (August 1938) wird auf etwa 200 Flugzeuge aller Klassen (Handels- und Kriegsflugzeuge) geschätzt, wobei zu beachten ist, dass eine zukünftige Einfuhr von Schulflugzeugen und Fernaufklärern aus den Vereinigten Staaten und Kanada beabsichtigt ist.

3.) Die nordamerikanische Luftrüstungsindustrie (Vereinigte Staaten und Kanada) ist z.Zt. voll beschäftigt. Eine Ausweitung ist in nennenswertem Umfange bisher nicht erfolgt, jedoch möglich. Eine etwaige Vergrösserung wird sich im Jahre 1939 nicht mehr auswirken.

Die monatliche Erzeugung für den eigenen und fremden Markt ist z.Zt. mit 250 Flugzeugen aller Klassen (Handels- und Kriegsflugzeuge) bei erheblich höherer Erzeugung an Flugmotoren anzugeben.

F.) Stand der Zielbearbeitung:

1.) Es ist beabsichtigt, der Truppe bis zum 5.Oktober folgende Zielunterlagen Frankreich zuzustellen:

a) Luftwaffe (Flugplätze, Luftparks und Zeugämter sowie Treibstofflager der Luftwaffe). Es werden etwa 90% der Anlagen erfasst.

b) Treibstoffversorgung.
Es werden 100% der Raffinerien und 60% des gesamten Lagerraumes (einschl. der vorgenannten Treibstofflager der Luftwaffe) erfasst.

- 7 -

A086270

H2345 – 0010

17

c) Munitionsversorgung.
Es werden 70 - 80% (geschätzt) der Gesamtleistung der Sprengstoff- und Pulverfabriken sowie 17 grosse Vorratslager (Hauptmunas und Munas Heer und Luft) erfasst.

d) Kraftversorgung.
Es werden 100% der Grosskraftwerke erfasst.

e) Schlüsselindustrieen.
Es wird insbesondere die Flugmotorenindustrie um Paris erfasst.

f) Zielraum Paris.
Es werden ausreichende Ziele für Angriffe gegen Paris selbst erfasst.

Weitere Unterlagen, insbesondere über wehrwirtschaftliche Ziele, fallen danach laufend an.

Darüber hinaus gehen den Kommandobehörden bis zu dem vorgenannten Zeitpunkt taktische Lagekarten und Zielgruppenkarten zu.

2.) Bei der britischen Bodenorganisation (Flugplätze) sind die Zielstammkarten zu etwa 90% fertiggestellt und an Lw.Gr.2 zwecks Druck und Beifügung der Kartenausschnitte abgegeben worden. Fertigstellung bis zum 15.9. ist angeordnet.

Bei den wehrwirtschaftlichen Zielen ist die Bearbeitung der Lebensmittel- und Erdölversorgung sowie der Dockanlagen im Raume London und Hull durchgeführt (Zielstammkarten, Kartenausschnitte, teilweise Luft- und Erdansichten).

Die Vervielfältigung erfolgt im Anschluss an die Ziele der Bodenorganisation. Mit der Fertigstellung ist frühestens bis 20.Oktober zu rechnen.

Taktische Lagekarten und Zielkarten der Räume London und Hull werden den Kommandobehörden bis Ende September zugestellt.

3.) Für Belgien und die Niederlande sind die Zielstammkarten für Luftwaffenziele druckreif. Vervielfältigung und Verteilung einschl. Kartenausschnitten wird voraussichtlich erst im Verlaufe des Oktobers möglich sein.

A 086271

H2345 - 0011

4.) Allgemein muss bei den westeuropäischen Zielen betont werden, dass im Gegensatz zur Tschechoslowakei nur wenige Luftbilder vorliegen.

C.) Vorschläge für die eigene Luftkriegführung:

1.) Die Frage, ob es zweckmässig ist, mit dem massierten Einsatz von Kampfkräften bis zum Frühjahr zu warten, wird verneint, weil das Kräfteverhältnis sich bis zu diesem Zeitpunkt auf Grund des weiteren Anlaufens der frz. und britischen Luftrüstungsindustrie und der Zufuhren aus Nordamerika voraussichtlich zu unseren Ungunsten verschieben würde.

2.) Klimatologisch bietet der Herbst im Vergleich zum Frühjahr unseren Kräften infolge der verhältnismässig guten Blindflugausbildung grössere Erfolgsaussichten als dem Feind.

3.) Da die eigenen Kräfte, auch bei Zugrundelegung von 5 Geschwadern, zahlenmässig als gering anzusprechen sind, kann der Auftrag nur durch zusammengefasste Schläge gegen die empfindlichsten Stellen des Gegners erfüllt werden.

Hierzu muss die Zielauswahl mit der grössten Sorgfalt und unter Beschränkung auf die entscheidenden Punkte durchgeführt werden.

4.) Solange nur 2 Geschwader zur Verfügung stehen, empfiehlt sich eine hinhaltende Kampfführung. Diese wird in Angriffen gegen die fdl. Kampfkräfte in den ostfranzösischen Aufmarschräumen gesehen, um zu verhindern, dass die Luftherrschaft völlig auf der Seite des Feindes liegt.

Angriffe auf Paris kommen nur als Vergeltung in Frage, insbesondere auch im Hinblick auf die starke Abwehr in und um Paris. Sie müssen jedoch jederzeit möglich sein.

Unmittelbares Zusammenwirken mit dem Heere wird nur dann für zweckmässig gehalten, wenn der Feind in einer solchen Stärke auf- bzw. vormarschiert, dass die Gefahr der Durchbrechung oder Umgehung der deutschen Westbefestigungen besteht.

- 9 -

*086272

H2345 - 0012

15

Die Unterstützung des Heeres wird in diesem Fall gesehen ~~und~~ in Angriffen

a) gegen Transporte, Versammlungen und Marschbewegungen,

b) gegen die fdl. Kampffliegerkräfte, falls diese in grosser Zahl unmittelbar mit dem Heere zusammenwirken.

Bei der Gefahr des Durchbruches der Westbefestigungen kommt als weitere Massnahme das Zusammenziehen der im Westen verteilt kämpfenden Jagdkräfte an der entscheidenden Erdfront in Frage.

Angriffe gegen Ziele auf den britischen Inseln werden bei der geringen Zahl der Kampfkräfte für unzweckmässig gehalten.

Sollte der Feind auf der Erde defensiv bleiben, und mit den Kampffliegerkräften nach Westen ausweichen, so liegt kein zwingender Grund für den Einsatz der eigenen Kräfte vor. In diesem Fall erscheint es richtiger, diese bis zum Eintreffen von Verstärkungen zu schonen.

5.) Sowie stärkere Kräfte für die Westkriegführung frei werden, muss die entscheidungsuchende Kampfführung zur Luft unverzüglich aufgenommen werden.

Die Möglichkeit hierzu scheint gegeben zu sein in der Bekämpfung

a) der Treibstoffraffinerien und-Vorratslager,

b) der Pulver- und Sprengstoff-Fabriken, Hauptmunas und Munas,

c) der wichtigsten Einfuhrhäfen, die als Umschlagplätze für Treibstoff und Munition in Frage kommen,

um die Versorgung des auf der Erde und in der Luft kämpfenden Feindes mit Treibstoff und Munition zu lähmen oder doch untragbar einzuschränken.

Unter der Voraussetzung, dass die Bekämpfung der einzelnen Zielgruppen nacheinander bis zu ihrer Ausschaltung

A086273

No. of Pages

H2345 - 0013

14

durchgeführt wird, erscheint bei einem Einsatz von 5 Geschwadern ein Erfolg erreichbar, der es dem Heere ermöglicht, die Festungsfront auf der Erde zu durchbrechen.

Neben dieser Aufgabe ist eine Kampfführung gegen Ziele auf den britischen Inseln im Grossen nicht mehr möglich.

Es ist jedoch alles vorzubereiten, um jederzeit Vergeltungsangriffe gegen London führen zu können.

Bei der Stärke der Abwehr um und in London versprechen derartige Angriffe nur bei Einsatz starker Kräfte Erfolg.

Des weiteren kommen gelegentliche Störangriffe gegen Ziele in Süd- und Südostengland in Frage, insbesondere bei einer durch die Wetterlage erzwungenen Untätigkeit in Frankreich. Hierdurch wird als Nebenzweck eine Fesselung starker Abwehrkräfte in Grossbritannien erreicht.

6.) Sollten nach der erfolgreichen Bekämpfung der frz. Ziele noch stärkere Kampfkräfte - mindestens 3 Geschwader - verfügbar sein, so wird eine günstige Einsatzmöglichkeit in Angriffen gegen die Lebensmittelversorgung Grossbritanniens, insbesondere Londons, gesehen. Es muss jedoch betont werden, dass entscheidende Erfolge nur bei wesentlich stärkerem Kräfteeinsatz und unter Einbeziehung der Westhäfen als Luftziele für möglich gehalten werden.

H.) Anträge an O.K.W., Heer und Kriegsmarine:

1.) Eine wertvolle Ergänzung der eigenen Kampfführung gegen die frz. Treibstoffversorgung wird in dem Einsatz der Legion Condor gegen die Raffinerien in Bordeaux, gegebenenfalls auch in Marseille gesehen.

2.) Um die Munitionslage möglichst bald kritisch zu gestalten, sind gleichzeitig mit den Luftangriffen gegen die Munitionsversorgung Offensivstösse durch das Heer zu führen, insbesondere auch im Hinblick auf die in der Maginot-Linie selbst lagernden, aus der Luft nicht angreifbaren Munitionsvorräte.

- 11 -

A086271

H2345 – 0014

13

3.) Von der Kriegsmarine ist zu fordern, dass die Zufuhr nach den frz. Atlantikhäfen in einem solchen Masse gestört werden, wie dies kräftemässig mit den sonstigen Aufgaben überhaupt vereinbar ist, insbesondere etwa 2 - 3 Monate lang mit Beginn der Bekämpfung der Treibstoffversorgung.

4.) Da Belgien und die Niederlande in deutscher Hand einen ausserordentlichen Vorteil in der Luftkriegführung gegen Grossbritannien als auch gegen Frankreich bedeuten, wird es für erforderlich gehalten, eine Stellungnahme des Heeres herbeizuführen, ob, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Zeit eine Besetzung dieses Raumes durchführbar ist. In diesem Falle wird eine nochmalige Überprüfung des Einsatzes gegen Grossbritannien für erforderlich gehalten.

I.A.

1 Anlage.

Verteiler:

Chef Lw.Führungsstab	1.Ausf.	mit 1 Anlage
Genstb.5.Abt. (Entwurf)	2. "	" 1 "

A 086275

H2345 – 0015

USA -84
375-PS

H-2345

Filed Dec. 3, 1945
HS Mills
Secy.

EXHIBIT U.S.A. 84 (375-PS)

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

84

(375-PS)

A086263

H2345 - 0016

H2345-0017

11 pages